

Knife of Romance

Von Blitzwing

Kapitel 5: Chapter 5

Chapter 5

Yuki öffnete die Haustüre und ging hinaus. Vor ihm erstreckte sich die lange, leere Halle einer alten Fabrik.

Sie machte den Eindruck, als stünde sie seit Jahrzehnten leer.

"Du wohnst in einer Fabrik?!" bemerkte Yuki.

"Ja, warum nicht," Akuma lächelte. "Ist doch ein super Versteck, findest du nicht?"

Yuki sah ihn an. "Versteck?"

Akuma legte den Kopf in den Nacken. Ihm schienen seine Worte grade bewusst zu werden.

"Ist nicht so wichtig" murmelte er.

"Hmmm..."

Als sie die beiden riesigen Flügeltüren am Ende der Halle öffneten, umwehte sie ein kühler Wind. Es war schon dunkel und man konnte spüren, dass der Winter nicht mehr fern war.

Die Fabrik lag abgeschieden an einer Landstraße. In einiger Entfernung sah man die Lichter einer Stadt. Wie die Stadt hieß, vermochte Yuki nicht zu sagen.

Er wusste es nicht.

Verbittert biss er sich auf die Zunge.

Dann sah er Akuma an, der an einem Baum lehnte und die Straße herunter in Richtung der Lichter sah.

"Wie kommen wir jetzt da hin?" fragte Yuki. Er hatte keine Lust so weit zu laufen.

"Wir werden abgeholt" antwortete Akuma kurz angebunden.

"Ah.... und wer holt uns ab?" Yuki wusste, dass selbst wenn Akuma ihm einen Namen nannte, er die Person nicht kennen würde.

"Midoriko" erwiderte Akuma. Yuki sah ihn an.

Akuma richtete seinen Blick immernoch auf die Straße.

"Und wer ist sie" Yuki spürte ein seltsames Gefühl in seiner Brust.

Eifersucht?

Er war sich über seine Gefühle ebenso wenig im klaren wie über seinen Namen oder seine Herkunft.

"Nun ja, Midoriko ist.. sie ist..." Akuma sah Yuki nun an. Er schien verlegen.

"Also... Midoriko ist Yatens Schwester."

"Seine Schwester???" schnaubte Yuki. "Oh ja... das wird sicher toll..."

Akuma lachte. Yuki fand das gar nicht komisch. Was, wenn Midoriko so wie ihr Bruder wäre. Oder noch schlimmer, wenn sie wie Yuri wäre.

Akuma schien Yukis sorgen zu spüren.

"Ach komm... Sie ist wirklich nett" sagte Akuma und klopfte Yuki auf die Schulter, so dass er fast umfiel.

"Na wenn du meinst..."

Als ein schwarzer Wagen auf der Straße auftauchte und dann vor ihnen auf dem Fabrikshof hielt, hatte Yuki ein flaues Gefühl im Magen.

Die Fahrertür ging auf und eine junge Frau mit rostroten Haaren stieg aus.

Sie lächelte Yuki und Akuma an, als würde sie den ganzen Tag nichts anderes tun.

Yuki wurde rot, lächelte sie aber auch an.

Akuma verzog keine Miene.

"Schönen guten Abend die Herren! Ihr Taxi ist da. Würden sie zuvorkommenderweise einsteigen?" Sie hielt ihnen die Tür auf.

Doch als Yuki einsteigen wollte, sprang ihm etwas großes und schwarzes entgegen.

"Was...?"

Das große schwarze entpuppte sich als Hund. Das Tier stand vor Yuki und wedelte freudig mit dem Schwanz. Er ging Yuki bis etwa zu den Knien.

"Wie heißt er denn?" wollte Yuki wissen.

"Nakir" antwortete Midoriko.

Yuki beugte sich herunter um ihn zu streicheln. Einen so fremdartigen Hund hatte er noch nie gesehen.

Nakir war zierlich gebaut, hatte einen schmalen und länglichen Kopf und unglaublich lange und dünne Ohren, die senkrecht nach oben standen. Seine goldfarbenen Augen wurden durch seinen raabenschwarzen Pelz wunderbar hervorgehoben.

"Ein schönes Tier.." bemerkte Yuki. "Aber ich hab noch nie so einen Hund gesehen!" Er sah Midoriko an.

"Wo hast du ihn denn her?"

Midoriko lächelte. "Ich hab ihn aus Ägypten"

"Wie..." fing Yuki an, doch sie unterbrach ihn.

"Ich war mal dort, ist schon ewig her. Nakir ist mir zugelaufen und wich den ganzen Urlaub nicht von meiner Seite. Da hab ich ihn einfach mitgenommen" Sie grinste ihn an.

"Achso..." murmelte Yuki und kraulte Nakir am Ohr.

"Also, seid ihr dann soweit?" fragte Akuma, der bereits unbemerkt auf dem Rücksitz platz genommen hatte.

"Jaaah..."

Midoriko ließ sich auf dem Fahrersitz nieder und Yuki nahm neben Akuma auf dem Rücksitz platz. Nakir sprang auf Yukis schoss.

Midoriko ließ den Motor an und der Wagen setzte sich in bewegung.

"Seltsam, dass Nakir dich mag." Midoriko richtete den Rückspiegel und sah Yuki darin an.

"Warum?" meinte Yuki.

"Nun ja, Nakir mag Männer nicht sonderlich, mal abgesehen von Akuma, aber der kann ja eh bald als Frau durchgehen. Nichts für ungut..." warf sie ein, als Akuma ein protestierendes Schnauben verlauten ließ, "..du weißt ja, wie ich das meine." Sie lachte. Und ihr lachen steckte Yuki an.

Akuma hatte recht gehabt. Midoriko war nett, sehr nett sogar. Ganz anders als ihr Bruder, äußerlich wie innerlich. Und sie war hübsch.

"Sagt mal, macht es euch was aus, wenn wir kurz zu mir fahren?" fragte sie.

"Warum?" wollte Akuma wissen. Er schien nervös. Yuki sah ihn an. An seiner Schläfe

pochte eine Ader.

"Äh nun..." Midoriko war unsicher. "Also.. ich muss Mukar füttern..."

"WAS?" Akuma Befürchtungen mussten sich bestätigt haben. Er war wütend.

"Hast du das Ding immernoch?"

Midoriko schniefte. "Was soll ich denn machen? Es aussetzen? Umbringen?"

"Na, dass wär doch mal ne Maßnahme!" Entsetzt sah Yuki Akuma an.

"Wie kannst du sowas nur sagen!" schrie Midoriko

"Das Vieh hat deinen Bruder und mich schwer Verletzt!" schrie Akuma zurück

"Das war eure Schuld!"

Dann schwiegen sie.

Die bedrückende Stille hielt an, bis sie vor einem weißen Mietshaus stoppten.

Midoriko stieg aus.

Dann öffnete sie Yukis Tür. Nakir sprang schwanzwedelnd aus dem Wagen und streckte sich. Midoriko streichelte ihn und sagte: " komm, wir gehen dein Schwesterchen füttern."

Dann sah sie Yuki an.

"Willst du mitkommen?"

Ihrem lächeln konnte er nicht widerstehen.

"Gern" antwortete er.

Doch Yuki fiel Akuma ein. Er sah ihn an. "Äh.."

"Geh nur Yuki, tu dir keinen zwang an. Aber ich bleibe hier!"

Mit erneut komischem Gefühl im Magen folgte Yuki Midoriko, die ihn hinter die Garagen zu einem kleinen Gartenhaus führte. Nakir sprang freudig auf das Häuschen zu und fing an, an der Tür zu kratzen. In dem Haus erwiederte etwas das Kratzen.

Midoriko öffnete die Tür, die mir mehreren Vorhängeschlössern gesichert war.

Ein beißendes Gemisch aus Urin und Kot stieg ihnen in die Nase.

In der dunklen Hütte saß etwas, das Yuki schaudern ließ.

Ein an dicken Eisenketten festgebundener Wolf.

Nakir sprang auf den Wolf zu, der so aussah, als würde er Nakir jeden moment auffressen. Doch auch er war aufgestanden und wedelte nun mit dem Schwanz, zwar nicht so enthusiastisch wie Nakir, aber er wedelte.

"Wie hieß er doch gleich?" wollte Yuki wissen.

"Sie" Midoriko drückte Yuki einen Eimer mit undefinierbarem roten Inhalt in die Hand, den sie aus einer kleinen Kiste neben der Hütte geholt hatte.

"Sie?" wiederholte Yuki und sah unschlüssig das Tier in der Hütte an.

"Ja, sie heißt Munkar!"

"Ahja.. Ist sie denn immer hier?"

"Ja.. leider.." Midoriko seufzte tief.

"Dann lass sie doch raus." Yuki machte einen Schritt auf Munkar zu, doch diese wich zurück, zog den Schwanz ein und fing an zu knurren.

"Sie ist, nun ja, etwas eigen.." Midoriko schien sich für Munkar zu schämen.

"Etwas eigen.....!" Äffte Akuma sie nach. Er war aus dem Auto gekommen und packte Yuki am Arm.

"Das Teil spinnt, komm wir gehen!!"

Doch Yuki riss sich los, rutschte plötzlich aus und fiel hin.

Den bruchteil einer Sekunde hörte er das Rasseln von Ketten und spürte dann, wie etwas schweres auf seinen Bauch sprang.

Munkar stand auf ihm und bleckte die Zähne in sein Gesicht. Akuma griff nach einem Stock, bereit auf Munkar einzuprügeln, doch Midoriko schrie ihn an, er solle bloss den

Stock fallen lassen.

Mukar hörte auf zu knurren. Sie fing nun an, Yuki zu beschnüffeln.

Midoriko schlug die Hände vors Gesicht und Akuma sah ungläubig auf das, was da geschah.

Denn Munkar ließ von Yuki ab.

Nakir lief herum und packte den Stock, den Akuma hatte fallen lassen. Mit dem Stock im Maul sprang er an Munkar vorbei. Diese wollte ihm folgen, wurde aber von den Ketten gebremst und fiel schreiend zu Boden.

Yuki richtete sich auf. Er zitterte.

Dann sah er zu Mukar, die auf dem Boden kauerte.

"Gib mir die Schlüssel für die Ketten" bat er Midoriko.

"Aber... aber ich..."

"Gib sie Mir" fuhr er sie erneut an.

"Yuki, sie ist gefährlich! Sie hat Yaten und mich schon gebissen!" Akuma sah Yuki eindringlich an.

"Und deshalb ist sie in diesem stinkenden Loch gefangen??" Yuki war außer sich.

Wie konnten sie dieses arme Tier nur so misshandeln.

"Lasst sie doch frei. Bitte"

"Ich mache dir ein Angebot Yuki." Midoriko hatte sich gefasst und sah Yuki mit ihren rehbraunen Augen an.

"Nimm sie! Wenn ich sie freilasse, wirst du sie nehmen!"

"Aber.. ich hab keine Wohnung, kein Geld. Nicht mal Erinnerungen..."

Verbittert sah Yuki zu Boden, dann zu Munkar. Sie erwiderte seinen Blick mit ihren silbergrauen Augen. Sie schien genau zu wissen, worum es ging.

Hilfesuchend wand sich Yuki an Akuma.

Als er nicht reagierte und seinem Blick auswich sagte Yuki: "Gut... Gib mir die Schlüssel."

Midoriko zog die Schlüssel aus ihrer Tasche und Yuki nahm sie ihr ab.

Akuma ging einige Schritte zurück, als Yuki neben Munkar niederkniete.

"Ich weiß dass du nicht in diese Hütte zurück willst. Sei brav und bleib ruhig liegen, ja?"

Munkar drehte den Kopf auf die Seite und sah ihn an. Dann streckte sie ihm die Vorderpfote entgegen.

Er nahm ihr die Fesseln ab und stand dann auf.

Munkar blieb sitzen.

"Ich möchte sie behalten"

Akuma sah ihn an. "Gut, wenn du meinst..."

Er drehte sich um und ging in Richtung Garage.

Midoriko stand immernoch da und sah Munkar an.

"Aber... Sie war doch immer so aggressiv. Sie hat niemanden an sich rangelassen.."

Tränen kullerten über ihre Wangen. Yuki widerstand dem Drang sie in den Arm zu nehmen und sagte stattdessen: "Komm, lass uns gehen, Akuma wartet."

Sie troknete sich die Tränen mit ihrem Jackenärmel und rief Nakir, der sofort zu ihr rannte.

Munkar schüttelte sich und sah Yuki dann erwartungsvoll an.

Sie war furchtbar dreckig, zerzaust und blutverschmiert. Die Gefangenschaft war nicht spurlos an ihr vorübergegangen.

"Komm, wir gehen." Sie folgte ihm auf den Fuß und Yuki bemerkte, dass sie humpelte. Ihre Fesseln waren aufgerissen und blutig von den Ketten. Sie tat ihm leid und er war froh, sie befreit zu haben.

Als sie an der Garage ankamen hatte Midoriko den Wagen schon angelassen. Akuma sass vorne neben ihr.

Yuki nahm auf dem Rücksitz platz und Munkar stand unschlüssig vor dem Wagen.

"Na komm, spring rein."

Sie versuchte Yuki folge zu leisten, ließ sich aber dann vor dem Wagen nieder und sah ihn an.

"Das doofe Vieh kommt hier nicht alleine rein." Akuma hatte sich herumgedreht und sah Yuki an.

Yuki stieg daraufhin aus und trug sie ins Auto. Sie war furchtbar schwer, aber sie war ja auch ziemlich groß. Als Yuki Munkar neben sich auf den Sitz legte ließ Midoriko den Motor aufheulen und sie fuhren los.

An einem großen, alten Herrenhaus hielt Midoriko an.

"Bitte, wir sind da." Sie sah sich zu Yuki um.

"Also dann... machs gut"

"Ja..." sagte Yuki und stieg aus. "Achja, was frisst sie eigentlich?" fragte Yuki, als Munkar hinter ihm aus dem Wagen fiel.

"Oh, sie ist anpassungsfähig"

Mit diesen Worten fuhr Midoriko los. Es sollte nicht ihre letzte Begegnung gewesen sein.....

Yuki spürte, wie ihn jemand an der Schulter fasste. Akuma stand hinter ihm und lächelte ihn an. "Na los, gehen wir..."

Das Haus thronte auf einer leichten Anhöhe, außerhalb der Stadt.

Yuki war beeindruckt.

Der Besitzer dieses Hauses musste zweifellos Adelig sein.

Und so schmutzig und und einfach gekleidet wie er war wagte er es nicht einmal, den goldenen Türklopfer, der die Form eines Tiegerkopfes hatte, zu betätigen.

Das Klopfen kam Yuki ziemlich leise vor, doch schon Sekunden später hatte ihnen ein kleiner Mann mit mausgrauem Haar in einem Frack die Tür geöffnet.

"Sie wünschen?" fragte der Mann mit einem geschwellenem Unterton.

Akuma trat nun neben Yuki.

"Mein Freund und ich wünschen den Herrn zu sprechen. Er erwartet uns."

"Oh" Sein Blick huschte von Akuma zu Yuki, dann sagte er, wieder mit geschwellenem Unterton, "Folgen sie mir, bitte..."

Er führte sie durch die pompöse Eingangshalle und durch unzählige Gänge und Flure. Der Hausherr hatte Geld, zweifellos.

Und seine Familie musste eine lange Tradition haben.

Überall an den Wänden hingen Portraits und Büsten von fahlhäutigen Männern und hübschen Frauen in extravaganten Kleidern. Hin und wieder ein Wandteppich oder eine Rüstung.

Der kleine Mann, der sie geführt hatte hielt nun vor einer hölzernen Flügeltür, in die eine Jagtszene eingeschnitz war.

"Bitte, mein Master erwartet sie bereits...."

Mit diesen Worten schwang die Flügeltür auf.

Anmerkung:

Also ^^ Nihaao hier spricht der Autor (ja wer auch sonst <_<)

Also... Ich wollte nur grade etwas Hintergrundwissen zu meiner FF vermitteln, und zwar zu Nakir und Munkar! Das sind nämlich keinesfall ausgedachte Namen, ich hab sie bewusst gewählt!

Munkar und Nakir (Islamische Erzengel)

Diese zwei Engel besuchen die Toten in ihrem Grab, fragen nach der Glaubenstreue und strafen beim Ausbleiben einer guten Antwort.

So, dass könnt ihr in jedem Lexicon nachschlagen ^^ Ich fand das sehr passend, also hab ich meine Hundis so genannt! ^^

Vielen dank fürs lesen und kommi schreiben, euer Autor-san XD